

LEICHTATHLETIK-WM 2005

| Finale, Männer | |
|--|---|
| 200 m: | 1. Justin Gatlin (USA) 20,04, 2. Wallace Spearmon (USA) 20,20, 3. John Capel (USA) 20,31. |
| Stabh: | 1. Rens Blom (Ho) 5,80, 2. Brad Walker (USA) 5,75, 3. Pawel Geraschimow (Russ) 5,65. |
| Dreif: | 1. Walter Davis (USA) 17,57, 2. Yonandri Betanzos (Kuba) 17,42, 3. Marian Oprea (Rum) 17,40. |
| Finale, Frauen | |
| 100 m Hürden: | 1. Michelle Perry (USA) 12,66, 2. Delloreen Eganis-London (Jam) 12,76, 3. Brigitte Foster-Hylton (Jam) 12,76. |
| Diskus: | 1. Franka Dietzsch (De) 66,56, 2. Natalja Sadowna (Russ) 64,33, 3. Věra Popiláková-Cochlova (Tsch) 63,19. |
| Vorläufe/Qualifikationen | |
| Männer, 800 m, Vorläufe (je 3 Ersatzläufer plus 6 Zeitbesten in den Halbfinals), 5. Serie: | 1. Antonio Manuel Reina (Sp) 1:47,14, 2. Gary Reed (Ka) 1:44,54, 3. Amine Laalou (Mar) 1:47,62, Ausgeschieden: 4. André Bucher (Sch) 1:47,97. |
| Zeitplan Freitag, 12. August, Entscheidungen | |
| 16.36 Uhr: | 50 km Gehen Männer |
| 17.10 Uhr: | Stabh Frauen |
| 18.30 Uhr: | 200 m Frauen |
| 18.50 Uhr: | Hammer Frauen |
| 19.45 Uhr: | 110 m Hürden Männer |
| 20.35 Uhr: | 400 m Männer |

SPORT IN KÜRZE

Toccacelo zu Minardi

FORMEL – Das Formel-1-Team Minardi hat Enrico Toccacelo als Freitagstestfahrer verpflichtet. Der 25-jährige Römer belegte 2004 in der Formel-3000-Meisterschaft den 2. Rang hinter Vitantonio Luzzi. (si)

Turin für Olympia bereit

OLYMPIA – Rund 85 Prozent der Bauarbeiten für die Olympischen Winterspiele in Turin (10. – 26. Februar 2006) sind abgeschlossen. Von 65 neuen Anlagen seien 32 fertig gestellt, sagte Mario Piovani, der Vizepräsident der Olympischen Agentur Turin 2006. Zu den fertigen Projekten zählt das Mediodorf in Turin mit 2371 Zimmern. In die 65 Projekte wurden 1,7 Milliarden Euro investiert. Hinzu kommen 800 Millionen Euro für die Verbesserung des Verkehrsnetzes rund um Turin. (si)

Thornton pokert weiter

EISHOCKEY – Der kanadische NHL-Star Joe Thornton (26) hat von den Boston Bruins einen Fünfjahresvertrag mit einer Gesamtlohnsomme von 32,5 Millionen Dollar angeboten bekommen. Der überragende Spieler der letzten NLA-Saison (14 Tore und 79 Punkte für Davos) hat aber trotz der letzten Nachbesserung noch nicht unterschrieben. (si)

Fehlstart von Tiger Woods

GOLF – Ungewöhnlich schwach startete Tiger Woods zu den 87. US-PGA-Championships, dem vierten und letzten Major-Turnier der Saison. Auf dem Par-70-Kurs in Springfield (New Jersey) blieb der Favorit aus den USA gleich um fünf Schläge über Par. (si)

Andersson vor Karriereende

FUSSBALL – Bei der 0:1-Niederlage des Malmö FF in der CL-Qualifikation gegen den FC Thun hat sich der 96-malige schwedische Nationalspieler Patrik Andersson einen Kreuzbandriss im linken Knie sowie einen Meniskusschaden zugezogen und steht nun vor dem Ende seiner Karriere. (id)

Lehmann hört in Luzern auf

FUSSBALL – Nach wenigen Monaten schon hat Stephan Lehmann (42) seinen Job als Assistententrainer des FC Luzern wieder quittiert. Der ehemalige Teamgoalie kündigte mit sofortiger Wirkung, unter anderem wegen «unüberbrückbaren Differenzen in Zusammenhang mit der Mannschaftsbildung». (si)

Bayern muss für Makaay zahlen

FUSSBALL – Bayern München hat im Streit mit La Coruna um die 500 000-Euro-Nachzahlung für Goalgetter Roy Makaay eingelenkt und den Streit-Restbetrag überwiesen. (si)

Cole will vor CAS

FUSSBALL – Trotz der Strafminderung durch den englischen Verband FA will der englische Internationale Ashley Cole im Streit um angeblich missachtete Transferbestimmungen an den Sport-Gerichtshof (CAS) in Lausanne gelangen. Die FA hatte die Busse für den Abwehrspieler von Arsenal von 145 000 Euro auf 109 000 Euro reduziert. (si)

Bucher zu schwach

Ex-Weltmeister im 800-m-Vorlauf out – Gatlin auch über 200 m Weltmeister

HELSINKI – Der Schweizer Ex-Weltmeister André Bucher blieb in den 800-m-Vorläufen der WM in Helsinki hängen und erreichte wie bei den Olympischen Spielen 2004 in Athen die Halbfinale nicht. Olympiasieger Justin Gatlin doppelte nach seinem Gewinn über 100 m nach und triumphierte auch über 200 m.

Mit dem Ausscheiden von Bucher sind sämtliche neun Schweizer Einsätze in Helsinki beendet. Der Träger des bekanntesten Namens hatte auf der Zielgeraden des fünften Vorlaufs zu wenig Kraft, um den Endspurt erfolgreich zu gestalten. Es fehlte ihm allerdings auch das Glück, in einer schnellen Serie mitlaufen zu können.

Der 29-jährige Luzerner belegte hinter dem stärkeren Trio Antonio Reina (Sp, 1:47,14), Gary Reed (Ka, 1:47,23) und Amine Laalou (Mar, 1:47,62) in 1:47,97 nur den 4. Rang. Die ersten drei Konkurrenten aller sechs Vorläufe stiessen direkt in die Halbfinals vor; dazu kamen die insgesamt sechs Zeitbesten. 1:47,53 reichten zum Weiterkommen; Bucher war Drittbester unter den Ausgeschiedenen. Von der Zeit her belegte er den 21. Rang unter 50 Startern.

Justin Gatlin, der Superstar

Justin Gatlin dürfte wie vor 22 Jahren sein Landsmann Carl Lewis zur dominierenden Figur der Welt-

meisterschaften in Helsinki werden. Nach dem 100-m-Sieg gewann der Amerikaner auch über die halbe Bahnrunde Gold.

Gatlin stellte über 200 m seine Form eindrücklich unter Beweis und gewann ähnlich überlegen wie am Sonntagabend im Kurzspurt. Der 23-Jährige schaffte erstmals seit Maurice Greene 1999 das Double und dürfte mit der Staffel zum dritten Gold gelangen. Der Olympiasieger über 100 m spielte auf der Zielgerade seine Endschnelligkeit aus, und kam trotz Regen und leichtem Gegenwind in 20,04 Sekunden ins Ziel.

Dass die Amerikaner über 200 m Gold abholen würden, war klar. Sechs US-Sprinter zieren die Spitze der Jahres-Weltbestenliste, dank Titelverteidiger John Capel war ein Quartett zum Start zugelassen. Gatlin galt nicht als Topfavorit. Diese Rolle wurde vielmehr dem letztlich viertklassierten Tyson Gay (USA/20,34) zugeschrieben. Vor Gay holten mit Wallace Spearmon (20,20) und Capel (20,31) zwei weitere US-Boys die Medaillen.

Die weiteren Sieger eines verregneten Abends, an dem in keiner der fünf Disziplinen die Favoritenrollen klar verteilt waren, hiessen Michelle Perry (USA/100 m Hürden), Franka Dietzsch (De/Diskus), Walter Davis (USA/Drei) und Rens Blom, der im Stabhochsprung sensationell die erste WM-Goldmedaille für Holland gewann. (si)



Für Ex-Weltmeister André Bucher kam schon nach den Vorläufen das Aus.

LSV-Damen in der Skihalle

LSV-Damen im Schneetraining – Slalom in der Skihalle in Bottrop

BOTTROP – Das Liechtensteiner Damen-Skiteam hat vor kurzem mit der zweiten Phase der Saisonvorbereitung im Hinblick auf die Olympischen Spiele 2006 in Turin begonnen.

Hierfür führen die vier Damen Marina Nigg, Sarah Schädler, Jessica Walter und Tina Weirather nach Bottrop, um in der längsten Skihalle Europas Slalom zu trainieren. «Die Skihalle in Bottrop bietet für drei Slaloms Platz. Anfang November findet dort der Europacup-Auftakt mit einem K.-o.-Slalom der Damen statt. Dies belegt, dass wir dort ideale Pisten und optimale Trainingsbedingungen vorgefunden haben und somit auf jener Piste trainieren konnten, in welcher in drei Monaten das Europacuprennen



Die LSV-Damen begannen in Europas längster Skihalle in Bottrop mit dem Schneetraining. Insgesamt wurden rund 2000 Tore gefahren.

stattfindet», erklärte LSV-Damencheftrainer Andy Puelacher.

Somit konnten die LSV-Damen auf ideale Art und Weise vier Trainingseinheiten absolvieren, welche

jeweils zwischen drei und vier Stunden dauerten. In den Pausen stand Konditionstraining sowie intensive Videoanalyse auf dem Programm. So überrascht es nicht, dass

sich Cheftrainer Andy Puelacher sehr zufrieden über dieses Trainingslager zeigte. Er betonte: «Insgesamt konnten wir in diesen 4 Einheiten fast 2000 Slalomtore fahren, was in dieser kurzen Zeit auf einem Gletscher unmöglich wäre. Zudem bleiben durch die Halle die Bedingungen immer dieselben, da es keine Wettereinflüsse gibt. Dies garantiert optimale Verhältnisse und eine 100-prozentige Sicherheit, dass das geplante Programm so absolviert werden kann.»

Bei den Slalomtrainings wurde gezielt an der Aggressivität und Brutalität gearbeitet. «Mit gezielten Zeitmessungen auf gewissen Teilbereichen des Slaloms versuchten wir, die Schwächen der Läuferinnen zu verbessern», so Andy Puelacher. (PD)

Alonso liebäugelt mit Wechsel zu Ferrari

Spanier könnte 2007 Teamkollege von Michael Schumacher werden

MADRID – Der Vertrag von Fernando Alonso bei Renault läuft Ende 2006 aus. Schon jetzt mehrten sich die Gerüchte, dass der WM-Führende danach nicht mehr für den französischen Rennstall ins Cockpit steigen wird. Einem Wechsel zu Ferrari scheint nichts im Wege zu stehen.

«Nach heutigem Stand wäre ein Engagement bei Ferrari wünschenswert. Denn in den letzten fünf Jahren haben sie das beste Auto gebaut, das konkurrenzfähigste», erklärt Alonso. Dabei haben die Roten im Poker um den Renault-Piloten einen entscheidenden Nachteil. Denn Alonso bemängelt, dass Ferrari immer eine Nummer eins

und eine Nummer zwei hat: «Da sind die Fronten klar. Ich finde aber, dass sich zwei Fahrer innerhalb eines Teams gegenseitig antreiben sollten, denn das steigert die Motivation eines jeden Piloten.»

Und Alonso ist hoch motiviert, als jüngster Weltmeister aller Zeiten in die Geschichte einzugehen und sieht angesichts von 26 Punkten Vorsprung auf seinen ersten Verfolger Kimi Räikkönen nun einen grossen Vorteil. «Für uns hat Priorität, jedes Rennen zu beenden und zuverlässig zu sein, während Mercedes um jeden Preis schnell sein und dafür auch Risiken auf sich nehmen muss», spekuliert der Spanier. Dass Renault dafür den Rennspeed des R25 gedrosselt hat,

stellt für Alonso kein gröberes Problem dar. «Wir haben zu Gunsten der Zuverlässigkeit drei oder vier Zehntelsekunden im Bereich der Motorleistung und der aerodynamischen Effizienz geopfert, aber wir sind zufrieden mit dem, was wir haben. Ausserdem fühle ich mich jetzt, in meinem dritten Jahr bei Renault, komplett ins Team integriert. Dadurch komme ich mir vor wie ein Teil des Autos», analysiert Alonso.

Nächstes Jahr wird sich entscheiden, ob sich der Spanier 2007 an ein neues, vielleicht rotes Dienstfahrzeug gewöhnen muss.



(id) Alonso, der Leader der Formel-1-WM.